

GRAUBÜNDEN

Nummer 123 | Oktober 2025

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Der Oktober ist ein Monat, in dem sich Natur und Alltag sichtbar verändern: Die Blätter färben sich, die Tage werden kürzer, und vielerorts beginnt die Zeit der Besinnung. Auch religiöse Feiertage prägen diesen Monat – und sie zeigen, wie eng unsere kulturellen Traditionen mit dem Glauben verwoben sind. Deshalb ist der Oktober auch ein Monat der Begegnung zwischen Religionen.

Christliche Gemeinden feiern Erntedank und erinnern daran, dass Dankbarkeit eine Haltung ist, die über Jahreszeiten hinausreicht. Für jüdische Gläubige markieren Rosch ha-Schana und Jom Kippur den Beginn eines neuen Jahres und eine Zeit der Besinnung. Mit dem Lichterfest Pavarana beenden buddhistische Nonnen und Mönche die Rituale in der dreimonatigen Regenzeit. Schliesslich erinnern evangelische Christen am 31. Oktober mit dem Reformationstag an die Anfänge ihrer Glaubenstradition. Am letzten Oktobertag wird auch schon Allerheiligen vorbereitet, das am 1. November begangen wird. Die stille Gedenkzeit beginnt aber schon am Abend zuvor.

Unterschiedlicher könnten die Feste kaum sein – und doch haben sie etwas gemeinsam: Sie stiften Gemeinschaft und laden ein, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Ein guter Monat, um Vielfalt nicht nur zu sehen, sondern zu leben.

Diese Feiertage sind nicht nur spirituelle Ankerpunkte, sondern auch Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt. Sie laden dazu ein, innezuhalten, sich zu erinnern und das eigene Leben bewusst im grösseren Zusammenhang zu sehen. Gerade in einer Zeit, in der das Tempo immer weiter zunimmt, können religiöse Feiertage eine wohltuende Unterbrechung sein – unabhängig davon, ob man selbst gläubig ist oder nicht.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

KLOSTER MÜSTAIR FEIERT 1250 JAHRE

Vor 1250 Jahren wurde das Kloster St. Johann in Müstair erbaut. Die Weltkulturerbestätte feiert das Jubiläum unter anderem mit einer Ausstellung mit Werken von Schwester Pia Willi.

Die Legende besagt, dass Karl der Grosse, König der Franken, das Kloster St. Johann im Münstertal gegründet hat. Nach seiner Krönung zum König der Langobarden im Jahr 774 zog der Herrscher über den Umbrailpass zwischen Bormio und Santa Maria und geriet in einen Schneesturm. Er überlebte den Sturm und gelobte, ein Kloster zu gründen.

Die archäologischen Forschungen legen nahe, dass die Legende durchaus wahr sein könnte. Denn die Bauhölzer im ursprünglichen Mauerwerk der Kirche wurden auf 775 datiert. Also ein Jahr nach der Krönung von Karl dem Grossen. Noch heute steht eine Statue von ihm in der Klosterkirche und auf der Website des Klosters steht: «Müstair war ein wichtiger Stützpunkt für die Expansionspolitik des Frankenherrschers. Aber Karl der Grosse stiftete das Kloster nicht nur aus strategischen Überlegungen, sondern er wollte Kunst und Kultur sowie das religiöse Leben in seinem Reich aufleben lassen.»



Zuerst Mönche, heute Nonnen

Nach der Gründung des Klosters war St. Johann ein Männerkloster, bis im 12. Jahrhundert die Benediktinerinnen einzogen. Diese sind bis heute geblieben. Zurzeit leben acht Benediktinerinnen in St. Johann. Sie sind zwischen 60 und 93 Jahre alt.

Zum Wallfahrtsort wurde das Kloster St. Johann, nachdem sich im frühen 13. Jahrhundert ein Wunder in den Klostermauern ereignet haben soll: Die Klosterfrau Agnes soll an einem Gründonnerstag gesehen haben, wie sich eine Hostie in Fleisch und Blut verwandelte.

Seit 1250 Jahren ist sie Zentrum des Klosterlebens: die Klosterkirche mit ihren einzigartigen Fresken, welche die Heilsgeschichte verkünden. Seit 1983 ist die gesamte Anlage Unesco-Welterbe. Denkmalpfleger Hans Rutishauser begründete gemäss einem Zitat auf der Website die Aufnahme unter anderem wie folgt: «Das Kloster St. Johann in Müstair ist ein einzigartiges Zeugnis karolingischer Kunst und Kultur. Die dreiapsidiale Kirche ist mit Ausnahme der Flachdecke und des Dachstuhls vollständig erhalten. Sie ist mit karolingischen Fresken ausgestattet. Die Einheit zwischen dem karolingischen Bau und seiner Ausstattung gilt europaweit als einzigartig.»



Schwester Pia Willi

Auch heutzutage lebt eine Künstlerin innerhalb der Klostermauern. Schwester Pia Willi, die ehemalige Priorin, ist die älteste Schwester im Kloster und Künstlerin sowie Textilgestalterin. Vor ihrem Eintritt ins Kloster hat sie die Kunstgewerbeschule in Zürich besucht und an der Kunstakademie André Lhote in Paris studiert. Nach ihrem Eintritt ins Kloster 1958 hat sie ihr künstlerisches Talent in das Klosterleben integriert. Ihr vielfältiges Wirken umfasst über 150 Zeichnungen, Aquarelle und Grafiken sowie über 90 Stickentwürfe für Engadinertrachten und über 45 Illustrationen mit Szenen aus dem Klosterleben. Gerade ihre Stick-Designs für Trachten sind im ganzen Engadin zu sehen und prägen diese traditionellen Kleidungsstücke seit vielen Jahrzehnten.

Das Museum des Klosters widmet Pia Willi aus Anlass des Jubiläums eine Retrospektive. Im Zentrum stehen zeichnerische Arbeiten aus drei Schaffensperioden im Spannungsfeld zwischen Klosterleben und Kunstschaffen. Erstmals werden Zeichnungen aus ihren Studienjahren an der Kunstgewerbeschule Zürich und der Kunstakademie André Lhote in Paris gezeigt, ebenso wie Entwürfe für Trachtenstickereien und die beliebten «Willi-Karten» mit Motiven aus dem Klosterleben. Bis zum 6. April 2026 ist die Ausstellung im Museum zu sehen. (na)

*Die Klosteranlage,
Unesco-Weltkulturerbe.
(Bild Stiftung Pro
Kloster St. Johann)*

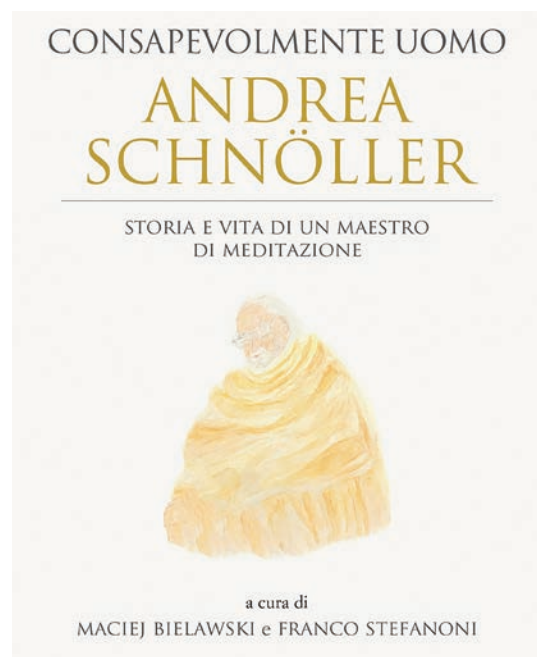


*Schwester Pia Willi in der Ausstellung mit ihren
Werken. (Bild zVg)*

PATER ANDREA SCHNÖLLER – MIT OFFENEM GEISTE UNTERWEGS

Der 13.6.1965, ein grosser Tag für Andrea Schnöller und seine Heimatgemeinde Tiefencastel/Casti: die Primizfeier. Das lokale Blatt «La Pagina da Surmeir» hatte ausführlich darüber berichtet und sprach von einer im Dorf selten gesehenen Menschenmenge mit rund 1500 Gläubigen. Die Häuser dekoriert, «processiun triunfala», «musica da Vaz», «chor viril», die Mädchen in Weiss gekleidet, mehrere Pfarrherren aus den umliegenden Gemeinden, Pater aus dem Tessin. Der Gottesdienst fand auf dem Schulhausplatz Suloms bei günstiger Witterung statt.

Der im Jahre 1940 als Giatgen getaufte Knabe wollte Kapuzinerpater werden und teilte dies mit 12 Jahren dem in Tiefencastel auf dem Hospiz ansässigen bekannten romanischen Schriftsteller Pater Alexander Lozza (1880–1953) mit. Dieser meinte nur, auf sein eigenes früheres Schicksal hinweisend: «O te pover unfant – Oh du armes Kind.» Der Gang in die Klosterschule in Faido sei doch nicht ein leichter gewesen und vor allem von Heimweh geprägt, verriet der heute 85-jährige Pater Andrea Schnöller bei einem



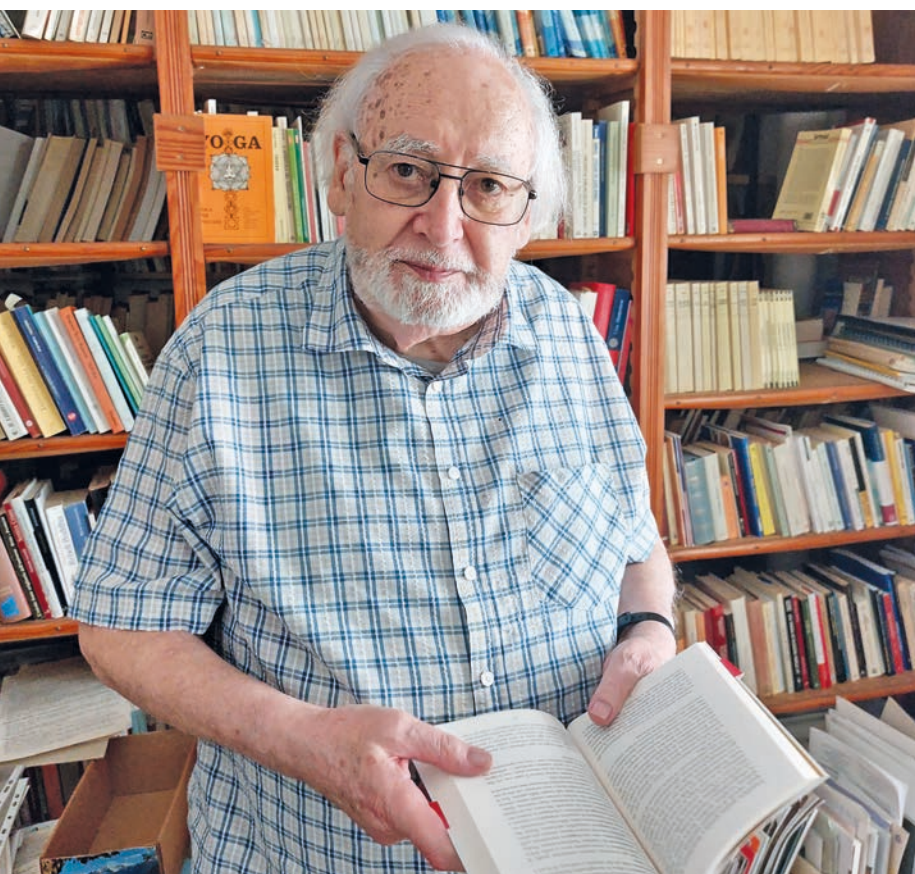
Kürzlich ist eine Publikation erschienen, in welcher das Lebenswerk des Kapuziners gewürdigt wird.

kürzlichen Besuch des Schreibenden im Kloster Madonna del Sasso oberhalb von Locarno, wo der Mittelbündner seit 1967 wirkt. Nach Faido in der Valle Leventina folgten Studien in Bergamo und Lugano.

Offen für neue Formen

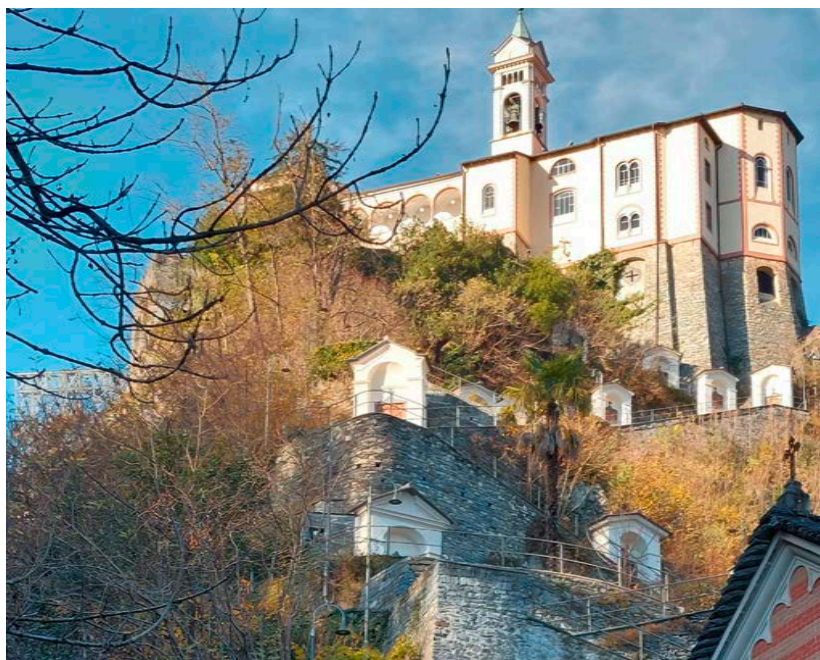
Schnöller bildete sich auch journalistisch weiter und übernahm 1967 den «Messaggero della Madonna del Sasso». Das Zweite Vatikanische Konzil weckte beim Geistlichen das Interesse, sich zu öffnen für neue Formen. Yoga-Kurse, eine Reise nach Indien, Studien in hinduistischer und buddhistischer Spiritualität sowie Psychotherapie folgten. In einem Kloster in Condino/Trentino baute der Kapuziner ein Zentrum für meditative und spirituelle Aktivitäten auf, das in Norditalien zu einem beliebten Ort der Begegnung und Stille wurde. Mehrere Buchpublikationen, in Italienisch verfasst, erweiterten seinen Bekanntheitsgrad. Zwei davon sollen hier erwähnt werden: «Dio nel silenzio» (1986, zusammen mit Pater Antonio Gentili), «La guarigione (Heilung) della memoria» (2002).

Täglich hält sich Pater Andrea Schnöller in seiner Bibliothek auf.



Neue Publikation über Schnöllner

In der Publikation mit dem Titel «Consapevolmente uomo – Andrea Schnöllner – Storia e vita di un maestro di meditazione a cura di Maciej Belawski e Franco Stefanoni/Gabrielli Editori» erweisen zehn Autoren dem Kapuzinerpater von Madonna del Sasso die Ehre. Es sind treue Wegbegleiter, unter anderem Theologen, Philosophen, Dozenten und Journalisten. Im Werk erfährt man Substantielles über die Bedeutung der Meditation, welche keine Religion nur für sich beanspruchen könne. Wichtige Begriffe wie «silenzio» (Ruhe), «respiro» (Atmung), «corpo» (Körper), «interreligioso» (interreligiös), «consapevolezza» (Bewusstsein), «il vero sé» (das wahre Ich) werden ausführlich erklärt. Franco Stefanoni, Journalist des Corriere della Sera, beschreibt den Pfeife rauchenden und Ruhe ausstrahlenden Protagonisten als gutmütige und im Denken scharfsinnige Persönlichkeit. Ebenfalls seine Liebe zur Musik, vorzugsweise Bach, wird beleuchtet. Gemäss Pater Schnöllner begünstige die klassische Musik die Konzentration, reinige die Gefühle und Gedanken, erhebe die Seele zum Göttlichen und somit sei sie eine Partnerin der Meditation. Während der Lektüre des 200-seitigen illustrierten Werkes fallen zahlreiche gescheite Zitate aus dem einen oder anderen Buch des Kapuzinerpaters, so zum Beispiel aus «La via del silenzio»: «Bist du in Liebe verbunden mit



Der Mittelbündner verbringt seinen Lebensabend am heiligen Berg der Madonna del Sasso oberhalb von Locarno.

einer Situation, so bist du im Meditationsmodus. Meditieren heisst sich öffnen und üben in dieser Haltung. Und in Liebe verbunden zu sein ist denselben Gott erkennen, den anderen empfangen, in das Leben verliebt sein.»

Linard Candreia

SEIN LEBEN DEM GLAUBEN GEWIDMET

Am 10. August hat Bruder Laurentius im Kloster Disentis seine ewige Profess gefeiert. Damit wurde er endgültig in die Mönchsgemeinschaft der Benediktinerabtei aufgenommen. Zur Feier begleiteten ihn zahlreiche Weggefährten und Gäste.

Den Ruf nach Disentis hörte Laurent Sauterel vor gut zehn Jahren während des ersten Jahres seines Medizinstudiums, wie er in einem Interview mit dem katholischen Medienzentrum kath.ch ausführte. In diesem ersten Jahr des Studiums habe er die Berufung wahrgenommen, sein Leben ganz für die Weitergabe des Glaubens hinzugeben. Zur Prüfungsvorbereitung habe er deshalb einen Ort für die Verinnerlichung dieses Rufes gesucht – und ihn bei den Benediktinermönchen in Disentis gefunden.

Die ewige Profess

Die ewige Profess ist das Versprechen eines Ordensangehörigen, sein Leben für immer in den Dienst Gottes und der Gemeinschaft zu stellen, nachdem er eine Zeit der vorläufigen Bindung – die zeitliche Profess – durchlaufen hat. Diese lebenslange, bindende Verpflichtung beinhaltet die Gelübde der Keuschheit, Armut und des Gehorsams als Grundtugenden eines Mönchs, einer Schwester oder eines Bruders.



**Bruder Laurentius
bei der Zeremonie.**
(Bild Stefan Schwenke)

Aufgewachsen ist Laurent Sauterel in einer religiösen Familie in Yverdon. «Den Glauben habe ich in erster Linie von meinen Grosseltern Léon und Marie-Louise empfangen», sagt er im Interview mit kath.ch. Eine grosse Rolle hätten auch seine Mutter sowie eine gute Freundin seiner Grosseltern gespielt. Den Ruf, sein Leben ganz dem Glauben an Christus hinzugeben, spürte Laurent Sauterel bereits, als er 15 Jahre alt war. Damals zügelte er von Yverdon nach Frauenfeld, um dort die zweisprachige Matura zu absolvieren. Da begann er sich zu fragen, ob der Glauben an Christus in der heutigen Gesellschaft mit unseren wissenschaftlichen Kenntnissen einen Sinn habe.

«Der Ort meiner Ruhe»

Während seiner Prüfungsvorbereitung in den ersten zwei Wochen in Disentis habe er nicht gedacht, dass er für das Klosterleben berufen sei, erzählt Bruder Laurentius im Interview mit swiss-cath.ch. «Erst als ich Ende 2015 wieder kam, um mich auf die Prüfungen für das zweite Jahr Medizin vorzubereiten, habe ich realisiert, dass dieses Kloster der Ort meiner Ruhe ist», sagt er. Nach dem Abschluss des Medizinstudiums 2020 trat Laurent Sauterel am 1. Januar 2021 als Novize ins Kloster Disentis ein und nahm im Juli 2022 mit seinen zeitlichen Gelübden den Ordensnamen Bruder Laurentius an. Die ersten Jahre im Kloster seien geprägt gewesen durch eine Vertiefung in die Heilige Schrift, die ihm einen neuen Zugang zu Christus erschlossen habe, sagt er gegenüber swiss-cath.ch. Als besonders schön empfinde er zudem die Brüderlichkeit im Kloster Disentis, dieser einfache Umgang, die spürbare Wertschätzung jedes einzelnen Mitbruders und Abt Vigeli, der ihnen allen ein richtiger Vater sei und die Gemeinschaft gut führe.

Zum Theologiestudium nach Freiburg

Neben seinem Leben im Kloster Disentis studiert Bruder Laurentius zurzeit an der Universität Frei-

burg Theologie. Davor habe er noch einen Master in Neurobiologie gemacht, um als Arzt das Fach Biologie am Gymnasium des Klosters Disentis unterrichten zu können. In Freiburg wohnt er jeweils im Priesterseminar, was ihm ermögliche, am Stundengebet teilzunehmen, ergänzt er. Die Zukunft der Gemeinschaft im Kloster Disentis sieht Bruder Laurentius positiv. «Nach mir sind vier neue Brüder eingetreten und geblieben», sagt er zu kath.ch. Er ist überzeugt, dass die Weitergabe des Glaubens an die jüngere Generation eine wichtige Aufgabe sei, die immer mehr auf die Klöster zukomme. Ausserdem verbinde das Kloster Disentis auf einzigartige Art und Weise die Missio mit der Contemplatio. Die Missio mit der langen Tradition des Klosters in der Jugendarbeit am Gymnasium oder in der engen Verbundenheit mit den Adoray-Jugendgebetgruppen und dem Weltjugendtag Schweiz. Und die Contemplatio mit der Betrachtung der Heiligen Schrift und dem Singen fast aller 150 Psalmen jede Woche.

Mit der ewigen Profess hat sich Bruder Laurentius nun lebenslang ganz dem Dienst an Gott und der Gemeinschaft verschrieben. Gefeierte wurde diese endgültige, unwiderrufliche Bindung mit einem feierlichen Gottesdienst in der Klosterkirche St. Martin, geleitet von Abt Vigeli Monn.

René Mehrmann

Laurent Sauterel ...

...wurde am 8. Dezember 1996 als älteres von zwei Geschwistern in Bern geboren. Nach dem Gymnasium in Yverdon und Frauenfeld, wo er die zweisprachige Matura ablegte, studierte er von 2014 bis 2020 zunächst in Neuenburg und dann in Lausanne Medizin. Danach machte er einen Master in Neurobiologie. Im Moment studiert er neben seinem Leben im Kloster Disentis Theologie an der Universität Freiburg.

AGENDA IM OKTOBER

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

1700 Jahre Glaubensbekenntnis von Nicäa

Vor nunmehr 1700 Jahren formulierte das Erste Ökumenische Konzil von Nicäa (20. Mai bis 25. Juli 325) das heutige christliche Glaubensbekenntnis, das Credo. Drei weitere Konzile nach Nicäa haben über mehr als 125 Jahre hin die Glaubenssätze des Credos und seine Theologie weiter vertieft.

Die Lehre von der Dreieinigkeit von Gott Vater, Sohn und Hl. Geist (Trinitätslehre) wurde ausführlich zuerst von Origenes (185–254), einem frühchristlichen Philosophen aus Alexandria, behandelt. Er sprach von einer Wesenheit in drei Seinsweisen. Diese Trinitätslehre war ein wesentliches Element des christlichen Glaubens. Der Presbyter Arius (ca. 260–327) verbreitete dagegen eine Theologie, nach der Jesus Christus nicht wesensgleich mit Gott sei, aber sein höchstes Geschöpf. Die Trinität und andere wesentliche Glaubenssätze wurden damit geleugnet. Arius machte mit dieser Lehre faktisch den Schritt hin zum Tritheismus. Aus diesem Grunde wurde er im Jahre 319 von seinem Bischof Alexander von Alexandrien exkommuniziert und seine Lehre als Irrlehre verdammt. Trotz der Verurteilung starb die Lehre des Arius nicht aus: Kaiser Constantius II., Valentinian II. und Valens sowie Bischof Eusebius und andere kirchliche Würdenträger unterstützten diese Lehre später weiterhin. Kaiser Konstantin I. war eher abwartend. Der arianische Streit wurde auf mehreren Konzilen ausgetragen und schliesslich auf dem Konzil von Konstantinopel 381 beigelegt. Diskussionen dieses Themas gingen allerdings bis zum Vierten Ökumenischen Konzil von Chalkedon noch weiter.

Kaiser Theodosius I. berief dazu im Jahr 381 das Zweite Ökumenische Konzil nach Konstantinopel ein, an dem 150 Theologen teilnahmen, wieder vornehmlich aus dem Osten des Reiches. Das Konzil tagte von Mai bis Juli 381. Neben der Diskussion von kirchenpolitischen Themen erneuerte die Versammlung die volle Zustimmung zu Nicäa und insbesondere die Wesensgleichheit des Hl. Geistes, die von einer Splittergruppe geleugnet worden war. Der Abschluss der trinitätstheologischen Kontroversen mit dem Konzil von Konstantinopel öffnete den Raum für neue Fragen. Der Akzent wurde von der Gottesfrage auf die Inkarnation hin verlagert: Ist Maria die Mutter Gottes oder die Mutter Christi?

Kaiser Theodosius II. hat zur Diskussion dieser und anderer Themen zu einem Konzil nach Ephesus eingeladen, die erste Sitzung fand am 22. Juni 431 statt. Das Konzil bestätigte die Gültigkeit des Bekenntnisses von Nicäa-Konstantinopel als unverletzliche Norm und Maria wurde als Mutter Gottes bestätigt. Das Glaubensbekenntnis hatte in den Jahren seit dem Zweiten Ökumenischen Konzil viele Interpretationen und Zusätze erfahren, ausserdem divergierte das Verständnis zwischen den östlichen und westlichen Teilen des römischen Reiches.

Kaiser Markian lud deshalb 451 zum Vierten Ökumenischen Konzil nach Chalcedon ein mit dem Ziel, die Glaubenseinheit im Reich herzustellen. Das Fundament der Glaubenssätze von Chalcedon blieb die Tradition, wie sie in der Bibel, den Symbolen von Nicäa und Konstantinopel sowie den Dekreten von Ephesus vorlag und dem alle Teilnehmer zustimmen konnten.

Die Beschlüsse der vier Konzile werden bis heute mitgetragen von der Römisch-katholischen Kirche, der Orthodoxen Kirche (ausser: «...filioque»), der Anglikanischen Kirche, der Altkatholischen Kirche und den Lutherischen/Reformierten Kirchen.

Da die Konzile wichtige politische Funktion hatten wurden sie von den jeweiligen Kaisern einberufen, meist wurde der Bischof von Rom nicht dazu befragt. Die Konzilsväter schufen in den vier Konzilen ein gemeinsames Glaubensbekenntnis, das bis heute Grundlage des christlichen Glaubens ist.

Das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel reflektiert die Resultate der Beratungen von vier ökumenischen Konzilen und legt den Trinitätsbegriff in allen Aspekten fest.

Marijan Benkovic

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch

Röven 50
 7530 Zernez
 pravendacat.zer@bluewin.ch
 Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
 malankaramathai@msn.com
 Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
 Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Iwan Damerow
 Telefon 078 760 39 17

Mittwoch, 22. Oktober

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische Anbetung

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei

Sonntag, 26. Oktober

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Oktober

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische Anbetung

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez
 Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

Freitag, 3. Oktober

17.30 Uhr **Tarasp:** Eucharistische Anbetung

18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 5. Oktober

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Susch:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Oktober

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische Anbetung

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei

Sonntag, 12. Oktober

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Oktober

Keine Eucharistiefeier

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Missio

Sonntag, 19. Oktober

11.00 Uhr **Vulpera:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Gottesdienste

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 5. Oktober

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

29. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 19. Oktober

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Rückblick Monat August

Maria Himmelfahrt



SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Donnerstag, 2. Oktober

Hll. Schutzengel

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier
(mit den Erstkommunion-
kindern)

27. Sonntag im Jahreskreis Erntedank

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 4. Oktober

Hl. Franz von Assisi

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse zum
Erntedank (für † Anton
Pohl)

Sonntag, 5. Oktober

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier zum
Erntedank

Dienstag, 7. Oktober – Gedenktag unserer Lieben Frau v. Rosenkranz

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Oktober

Hl. Dionysius und Gefährten,

Hl. Leonardi

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 11. Oktober

Hl. Johannes XXIII.

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse

Sonntag, 12. Oktober

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

Dienstag, 14. Oktober

Hl. Kallistus I.

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Oktober

Hl. Hedwig von Andechs, hl. Gallus,

hl. Margareta Maria Alacoque

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag

Kollekte: Missio

Samstag, 18. Oktober

Hl. Lukas

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse

Sonntag, 19. Oktober

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Oktober

Hl. Ursula und Gefährtinnen

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Oktober

Hl. Johannes von Capestrano

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 25. Oktober

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse

Sonntag, 26. Oktober

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Oktober

Hl. Simon und hl. Judas

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Oktober

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier
(mit den Erstkommunion-
kindern)

Mitteilungen

Rosenkranzmonat Oktober

Im Oktober beten wir nach jedem Gottesdienst ein Gesätz des Rosenkranzgebetes in verschiedenen Anliegen. Wir möchten Sie dazu einladen, auch im privaten Rosenkranzgebet ganz besonders um die Fürsprache Mariens in Ihren privaten und aktuellen Anliegen zu beten.

Vorankündigung Segnung der Gräber

Anlässlich des Festes Allerheiligen, welches in diesem Jahr auf einen Samstag fällt, findet die Gräbersegnung **am Sonntag, 2. November (Allerseelen), um 14 Uhr** auf dem oberen Friedhof in Scuol statt.

Herzliche Einladung!

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurin Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienst

30. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 26. Oktober

17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic

Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Vikar

P. Mathew Mecheril

Telefon 081 842 62 96
vikar@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Crameri

Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 2. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 4. Oktober

17.00 Uhr Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 5. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier,
anschliessend Rosenkranz
«Pray Schwiiz»! Senioren-
nachmittag: Freitag,
10. Oktober

27. Woche im Jahreskreis

Gedenktag unserer Lieben Frau vom
Rosenkranz

Dienstag, 7. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 11. Oktober

17.00 Uhr Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 12. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier
16.30 Uhr Ukrainische Liturgie

28. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 14. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 18. Oktober

Fest des hl. Lukas, Evangelist

17.00 Uhr Eucharistiefeier

29. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier

29. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 21. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 25. Oktober

17.00 Uhr Eucharistiefeier
Ende der Sommerzeit

30. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier
mit den Geburtstags-
kindern des Monats
17.30 Uhr Santa Messa in lingua
italiana con Don Gian
Battista

30. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 28. Oktober

Fest des hl. Simon und hl. Judas,
Apostel

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 4./5. Oktober

Die Kollekte wird aufgenommen für die
Johanniter-Malteser Stiftung Aide & As-
sistance, die sich für medizinische und
humanitäre Unterstützung vor allem auf

dem afrikanischen Kontinent – unter
anderem in Ghana, Kamerun und dem
Senegal einsetzt. Es fehlt nicht nur an
Ärzten, sondern auch an Spitälern und
medizinischem Material. 1000 Einwoh-
ner teilen sich nur 0,7 Spitalbetten oder
es gibt überhaupt keine Einrichtung.

Kirchenopfer am 11./12. Oktober

Die Kollekte wird aufgenommen für
Jugend & Familie, die sich für Familien
in Not einsetzt.

Kirchenopfer am 18./19. Oktober

Die Kollekte der Eucharistiefeier wird
aufgenommen für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche (Missio).

Kirchenopfer am 25./26. Oktober

Die heutige Kollekte kommt dem Pries-
terseminar St. Luzi (Chur) zugute.

Rosenkranz in der ganzen Schweiz



Am Sonntag, 5. Oktober, um 10 Uhr

Der Rosenkranz in der ganzen Schweiz
ist eine katholische, auf dem Rosen-
kranz basierende Gebetsveranstaltung,
die am Sonntag, 5. Oktober 2025, in
katholischen Kirchen und Institutionen
in der ganzen Schweiz abgehalten wird.
An diesem Tag bitten wir die Gottes-
mutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu
tragen: für unsere Schweiz und seine
Menschen, für alle Menschen der Welt,
und für die Heilige Mutter Kirche.
Wir beten insbesondere für den Frieden
in der Welt.

Ende der Sommerzeit

Bitte beachten Sie, dass in der Nacht
vom 25. auf den 26. Oktober die Uhr
auf Winterzeit umgestellt gestellt wird (1
Stunde zurück).

Krankenkommunion



Personen, die sich den Besuch von
Vikar Mathew Mecheril wünschen, um
die hl. Kommunion zu empfangen, mel-
den sich bitte unter Tel. 081 842 62 96
oder E-Mail vikar@sanspiert.ch.

Beichte

Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte. Bitte bei Vikar Mathew Mecheril melden.



Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch-sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle!

Einladung zur monatlichen Geburtstagsmesse

Die katholische Kirche San Spiert Pontresina lädt jeden Monat zu einer besonderen Feier ein. Die Geburtstagsmesse findet immer am letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr statt. Dabei werden alle Geburtstagskinder des Monats besonders in die Gebete eingeschlossen. Doch nicht nur die Geburtstagskinder, sondern die ganze Gemeinde ist eingeladen, mitzufeiern und die Geburtstagsmesse zu einem besonderen Moment der Gemeinschaft werden zu lassen.

Übersicht der Kirchenopfer im August

1./2./3. August	CHF
Gemeinde Blatten im Wallis	590.00
9./10. August	
ARGE Weltjugendtag	187.00
16./17. August	
Caritas Graubünden	140.00
23./24./30./31. August	
Caritas Schweiz	656.65
Totalbetrag	1573.65

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Ökumenische Anlässe

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 1. Oktober, um 12 Uhr** im Grandhotel Kronenhof. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht, Tel. 081 830 30 30. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot. Preis für das Menü inkl. Kaffee beträgt CHF 22.— pro Person.

Ukrainische Messfeier

Am Sonntag, 12. Oktober, um 16.30 Uhr wird in der Kirche San Spiert, Pontresina ein katholischer

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 15. Oktober, um 8.45 Uhr treffen sich die Pontresiner Senioren und Seniorinnen am Bahnhof in Pontresina für den Tagesausflug mit Bahn und Bus nach Davos Sertig. Das Mittagessen wird im Hotel Walserhuus genossen. Anmeldungen bis Mittwoch, 8. Oktober, an seniorenpontresina@bluewin.ch oder Telefon 079 917 75 04.

Lesekreis

Alle Lese- und Literaturbegeisterten sind herzlich eingeladen zum Austausch über das Buch «Die Löffelliste» von Blanc Imboden, eine Ode an das Leben und das Oberengadin, **am Dienstag, 14. Oktober, vom 19.30 bis 21 Uhr** in der Arvenstube des reformierten Pfarrhauses, Via Cruscheda 1, Pontresina. Auskunft bei Monika Biedermann, Tel. 079 222 31 78.

Nächster Termin: Dienstag, 18. November 2025.

Rückblick

Grillabend der Mitarbeiter und freiwilligen Helfer



Der Grillabend der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller freiwilligen Helfer der katholischen Kirchgemeinde San Spiert Pontresina war ein ganz besonderer Abend. Am Freitag, 29. August, traf man sich auf dem Camping Morteratsch zu einem fröhlichen Beisammensein. Bei guter Stimmung, vielen lachenden Gesichtern und dem Genuss feiner

Speisen wurde die Gemeinschaft spürbar gestärkt. Der Abend war ein herzliches Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für all die treuen und vielfältigen Dienste, die das Leben unserer Pfarrei so reich machen.

«Gut begonnen – mit Gott begonnen.»
Wer den ersten Schritt mit Ihm geht, hat den Weg schon halb geschafft



Vorschau

Einladung zum Elternabend

An die Eltern von den Erstkommunikanten

Wir laden Sie ganz herzlich zu einem gemeinsamen Informationsabend ein.

Mittwoch, 22. Oktober um 19 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Pontresina.

Wir möchten Sie über den Vorbereitungsweg informieren und gemeinsam mit Ihnen die Termine planen. Wir freuen uns, Sie alle begrüßen zu dürfen.

Ai genitori dei bambini che riceveranno la Prima Comunione

Vi invitiamo cordialmente a una serata informativa **Mercoledì 22 ottobre 2025 alle ore 19.00 nella sala parrocchiale della chiesa cattolica di Pontresina.**

Vorremmo informarvi sul processo di preparazione e pianificare appuntamenti con voi. Siamo lieti di dare il benvenuto a tutti voi.

I responsabili della preparazione della prima comunione.

Am 11. November sind alle Kinder eingeladen zur **St. Martinsfeier**, Beginn **um 17 Uhr** in der reformierten Kirche, anschliessend Laternenumzug zur kath. Kirche. Wir freuen uns wenn alle an diesem ökumenischen Anlass teilnehmen.

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

**Katholische Kirche Santa Chatrigna
und Santa Barbara**
Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger
Pfarrer Vlado Pancak
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta
Il Missionario: Don Cesare Truqui
Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin
Karolina Jarosz

Sekretariat
Gianna Monn
Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in **Celerina**

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in **Samedan**

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in **Samedan**

Am 1. Sonntagmorgen im Monat um
9 Uhr in **Zuoz** (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im
Monat um 9 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in **Celerina** (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in Samedan
Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in Celerina
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr
Freitagabend in Samedan
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Buss-
sakramentes ist auf Wunsch vor oder
nach jeder Hl. Messe.

Kirchenopfer

vom 4./5. Oktober
Weltkinderdörfer der Schwestern
Maria

Schulen und Wohnheime für Slum- und
Strassenkinder.

vom 11./12. Oktober
Kollekte für Anima Una – Mission
Schweiz

Anima Una ist ein Zusammenschluss
verschiedener Vereine, die sich in der
katholischen Kirche engagieren, um
die Freude des Evangeliums unter die
Menschen zu bringen.

Anima Una ist im Kloster Maria
Opferung in Zug beheimatet.

vom 18./19. Oktober
Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche (Missio)

Die Kollekte vom Sonntag der Welt-
mission wird in allen Pfarreien auf der
ganzen Welt aufgenommen; sie ist die
grösste Solidaritätsaktion der katholi-
schen Kirche.

Das gesammelte Geld kommt den Orts-
kirchen in Afrika, Asien und Ozeanien
zugute; dort befindet sich auch die
Mehrheit der ärmsten Länder der Welt.

vom 25./26. Oktober
Kollekte für das Priesterseminar
St. Luzi in Chur

Meditation – Erntedank

«Wir danken Dir, Gott,
für das strahlende Licht,
aber auch für die Ruhe der Nacht.

Wir danken Dir
für die wärmende Sonne,
für alle kühlende Luft,
für wunderbare Täler und Berge,
für gewaltige Flüsse und Meere,
für so viele Pflanzen und Tiere,
für die Wunder Deiner Natur.

Wir danken Dir, Gott,
für Speis und Trank,
für Hoffnung und Zuversicht,
für unseren Geist und den Leib,
für unser Gefühl und das Herz,
für jede gute Tat,
für das ertragene Leid.

Wir danken Dir für das Leben auf Erden,
für das Leben im Himmel.

Wir danken Dir, Gott, für die Menschen,
für unsere Schwestern und Brüder,
für alle Kleinen und Stillen,
für die grossen Friedenstifter.

Wir danken für Liebe, die wir empfangen,
für Liebe, die wir schenken dürfen.

Wir danken vor allem aber für Dich.
Wir danken für Deine Güte und Liebe,
für Jesus, unseren Bruder.
Wir danken für sein Wohnen unter uns.

Wir danken Dir, Gott. Danke! Amen.»

Oktober-Schulferien (6. bis 17. Oktober)

Liebe Gemeindemitglieder
Die goldene Jahreszeit ist da. Blätter leuchten in allen Farben, die Natur bereitet uns mit ihrem Wandel Freude und Staunen. In diesen zwei Ferienwochen im Oktober wünsche ich Ihnen allen eine Zeit der Ruhe, Erholung und inneren Einkehr.

Für alle, die verreisen, sei es nah oder fern: Möge die Reise Ihnen neue Eindrücke, schöne Begegnungen und Momente der Freude schenken. Diejenigen, die zu Hause bleiben, lade ich ein, die Schätze der Natur und das goldene Licht dieser Jahreszeit bewusst wahrzunehmen – ein Spaziergang im bunten Herbstlaub, eine Tasse Tee bei Sonnenuntergang, ein Moment des Dankens.

Möge diese Zeit der Ferien auch eine Gelegenheit sein, sich auf das Wesentliche zu besinnen, Kraft zu schöpfen und den Alltag für kurze Zeit hinter sich zu lassen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement in unseren Kirchengemeinden, für Ihre Treue, Ihre Mitarbeit und Ihre Herzenswärme.

Gottes Segen begleite Sie auf allen Wegen – in der Ferne wie zu Hause. Möge er Sie stärken, erfreuen und behüten.

Ihr P. Vlado

CELERINA/ SCHLARIGNA

Freitag, 3. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 4. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

17.45 Uhr Rosenkranz

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Oktober

Gottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 7. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 10. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 11. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

28. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Oktober

Gottesdienst zum

28. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 14. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 17. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 18. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

29. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Oktober

Gottesdienst zum

29. Sonntag im Jahreskreis

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

18.30 Uhr Santa Messa in porthogese

Dienstag, 21. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 24. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 25. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

30. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Oktober

Gottesdienst zum

30. Sonntag im Jahreskreis

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 28. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 31. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Spielnachmittag

Am Mittwoch, 8. Oktober, um 14 Uhr

Spielnachmittag für unsere Senioren in der Peidra Viva.

Rosenkranz in der ganzen Schweiz (Rosary around Switzerland)



Am Samstag, 4. Oktober, um 17.45 Uhr

Der Rosenkranz in der ganzen Schweiz ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die am Sonntag, 5. Oktober 2025, in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird.

An diesem Tag bitten wir die Gottesmutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu tragen: für unsere Schweiz und seine Menschen, für alle Menschen der Welt, und für die Heilige Mutter Kirche. Wir beten insbesondere für den Frieden in der Welt.

Filmnachmittag

Am Mittwoch, 15. Oktober, um 14 Uhr

Filmnachmittag – nicht nur für Senioren im kath. Pfarrsaal.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 22. Oktober, um 14 Uhr

Im Rahmen des Jahresprogramms «Senioren und Alleinstehende 60+» laden wir herzlich zu einem gemeinsamen Ausflug ins traditionsreiche Hotel Waldhaus in Sils ein.

Gemeinsam fahren wir zum Hotel, wo uns ein gemütlicher Nachmittag in schöner Umgebung erwartet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich bei Silva Rüdisühli, Tel. 081 833 34 80, anzumelden.

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Kindertreff KiWo (Kinder-Workshop)

Am Mittwoch, 22. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im kath. Pfarrsaal. Wir laden alle PrimarschülerInnen ein, um fröhliche Gemeinschaft zu erleben.

Anmeldung bei Karolina Jarosz, Tel. 079 308 68 48.

Vorschau

Allerheiligen/Allerseelen

Samstag, 1. November

18.15 Uhr Eucharistiefeier mit Totengedächtnis in der Kirche

Sonntag, 2. November

11.00 Uhr Totengedächtnis und Gräbersegnung auf dem Friedhof

Ministranten-/Familienreise in den Europa-Park – Gemeinschaft erleben mit Schwung



Am 30. und 31. August unternahmen unsere Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam mit Freunden, Familienangehörigen und weiteren Wegbegleitern einen Ausflug in den Europa-Park in Rust.

Was zunächst nach rasanten Achterbahnen und Adrenalinkicks klingt – und davon gab es reichlich – war in Wirklichkeit viel mehr: Im Mittelpunkt stand das Miteinander. Gemeinsam unterwegs sein, gemeinsam lachen, sich gegenseitig Mut machen bei der einen oder anderen Herausforderung, das war es, was diesen Ausflug so besonders machte.

Neben dem Spass an den Attraktionen, war es vor allem die erlebte Gemeinschaft, die diese Tage unvergesslich machten. Solche Erlebnisse stärken nicht nur den Zusammenhalt der Ministrantengruppe, sondern auch ihre Freude am gemeinsamen Dienst in der Kirche.

Die Ministrantinnen und Ministranten blicken nun voller Vorfreude auf die nächsten gemeinsamen Gottesdienste, denn sie sind die Grundlage für solche besonderen Unternehmungen. Der Dienst am Altar verbindet, und manchmal führt er eben auch auf eine rasante Reise nach Rust.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Ausflug ermöglicht haben!

LA PLAIV (ZUOZ)

Mittwoch, 1. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 4. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank



Sonntag, 5. Oktober

Gottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Santa Messa in italiano
10.00 Uhr Rosario/Rosenkranz

Mittwoch, 8. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Oktober

Gottesdienst zum

28. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Oktober

Gottesdienst zum

29. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Oktober

Gottesdienst zum

30. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für die Verstorbenen Wohltäter der Pfarrei

Mittwoch, 29. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Rosenkranz in der ganzen Schweiz



Am Sonntag, 5. Oktober, um 10 Uhr

Der Rosenkranz in der ganzen Schweiz ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die am Sonntag, 5. Oktober 2025, in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird. An diesem Tag bitten wir die Gottesmutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu tragen: für unsere Schweiz und seine Menschen, für alle Menschen der Welt, und für die Heilige Mutter Kirche. Wir beten insbesondere für den Frieden in der Welt.

Kindertreff Osssima

Am Mittwoch, 22. Oktober, von 14 bis 16 Uhr

Wir laden alle PrimarschülerInnen ein, um fröhliche Gemeinschaft zu erleben mit dem Workshop-DIY Bunte Smoothies. Anmeldung bei Lena Bayer, Tel. 079 857 39 31.

Werktagsgottesdienste am Mittwochabend

Ab dem 15. Oktober feiern wir unsere Werktagsgottesdienste wieder in der Pfarrhauskapelle (Stradun 127) in Zuoz.

Familiengottesdienst zum Erntedank am 4. Oktober 2025



Wir laden Gross und Klein ein, um DANKE zu sagen für die Früchte der Erde und alle guten Gaben, die uns von Gotte geschenkt werden.

Vorschau

Allerheiligen/Allerseelen

Samstag, 1. Oktober

- 15.30 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof
16.30 Uhr Feierlicher Gottesdienst in der Kirche – Allerheiligen/Allerseelen

SAMEDAN-BEVER

Freitag, 3. Oktober

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 4. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

- 18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 5. Oktober

Gottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 6. Oktober

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 10. Oktober

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 11. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

28. Sonntag im Jahreskreis

- 18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 12. Oktober

Gottesdienst zum

28. Sonntag im Jahreskreis

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 13. Oktober

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 17. Oktober

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 18. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis

- 18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 19. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 20. Oktober

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 24. Oktober

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 25. Oktober

Vorabendgottesdienst zum

30. Sonntag im Jahreskreis

- 18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 26. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 27. Oktober

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 31. Oktober

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Mitenand-Zmittag

Donnerstag, 2. Oktober, ab 12.15 Uhr

im evang. Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bis am Mittwochmittag, Tel. 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus vom 9., 16., 23., 30. Oktober, ein Angebot der Pro Senectute, finden im Restaurant Flugplatz «Intersection» statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend, Tel. 081 081 851 08 33.

Begegnungskaffee



Am Freitag, 17. Oktober, ab 14 Uhr

im kath. Pfarrsaal. Bitte um eine Voranmeldung bis Mittwoch, 15. Oktober, Tel. 081 852 52 21.

KiWo – Kinder-Workshop

Im Rahmen der KiWo – Kinder-Workshops finden im evang. Kirchgemeindehaus in Samedan von 14 bis 16 Uhr kreative Nachmittage statt.

Folgende Themen finden im Oktober statt:

- **Mittwoch, 1. Oktober**, Bunte Smoothies
- **Mittwoch, 29. Oktober**, Traumfabrik
Anmeldung bis jeweils Montag vor dem Workshop bei Lena Baier, Tel. 079 857 39 31.

Seniorennachmittag

Dienstag, 28. Oktober, 14 Uhr

Spiel- und Lottonachmittag im evangelischen Kirchgemeindehaus. Herzlich sind die «Seniors» da Samedan zu diesem Spielnachmittag eingeladen.

Elternabend

Gerne laden wir alle Eltern der Erstkommunionkinder zu einem gemeinsamen Informationsabend **am Donnerstag, 23. Oktober, um 19 Uhr** im Pfarrsaal ein.

Wir freuen uns, Sie alle begrüßen zu dürfen.

Rückblick

Waldgottesdienst



Der Waldgottesdienst 2025 fand am Sonntag, 17. August, bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen in Gravatscha da Bever statt. Manuela an der Handorgel und Michele an der Trompete veranlassten viele vorbeifahrende Biker zu stoppen und den wohltuenden Klängen einen Moment lang zu lauschen. In der freien Natur gemeinsam singen und beten, mitten im Grünen, tut einfach gut.

Herzlichen Dank allen, die den Weg nach Gravatscha unter die Füße genommen haben, auch unseren beiden Priestern Vlado und Marijan herzlichen Dank für die Gestaltung der Feier im Freien.



ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



Pfarrei St. Mauritius Sekretariat

Ruth Steidle, Valeria Steidle-Camichel
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag bis Freitag:
9 bis 11 Uhr
Dienstag- und Donnerstagnachmittag:
14 bis 17 Uhr

Pfarrer

Hipolito Garcia Robles
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Organist

Werner Steidle
Telefon 079 678 29 04

Sakristan

Federico Sciuchetti
Telefon 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin

Christina Marinoni
Telefon 079 484 91 19

Katechetinnen

Martina Colombo
Telefon 079 384 29 99
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Oktober

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Gebet
um den Frieden in der Welt

Donnerstag, 2. Oktober

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:**
Taizé-Wort-Gottesdienst

Freitag, 3. Oktober

Kein Gottesdienst

27. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Misioneras de Jesus Verbo y
Victima, Peru*

Samstag, 4. Oktober

16.30 Uhr **Silvaplana:** Hl. Messe
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 5. Oktober

10.15 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Rosenkranz
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
15.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosario
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 7. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 8. Oktober

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 9. Oktober

Keine Anbetung und keine hl. Messe

Freitag, 10. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Verein Helfen Sie helfen

Samstag, 11. Oktober

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 12. Oktober

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 14. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 15. Oktober

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 16. Oktober

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:**
Taizé-Gottesdienst

Freitag, 17. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Missio

Samstag, 18. Oktober

16.30 Uhr **Sils:** Hl. Messe
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 19. Oktober

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 21. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 22. Oktober

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 23. Oktober

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-
Gottesdienst

Freitag, 24. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 25. Oktober

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Chinderfiir
16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 26. Oktober

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe und Procissão da N.S. de Fatima mit Generalvikar Peter Camenzind (drei-sprachig), Mitwirkung Coro Portugues

Dienstag, 28. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 29. Oktober

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 30. Oktober

Keine Anbetung und keine Hl. Messe

Freitag, 31. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

Taufen

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, die durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden.

Sasha, Tochter der Cheraphat Sittapitakpong und des Thomas Röggl, Taufe am 3. September 2025 in der Felsenkapelle.

Clementine Sophie, Tochter der Katharina und des Manuel Christopher von Boch-Galhau, Taufe am 6. September 2025 in der Kapelle Regina Pacis.

Nicolas Christoph, Sohn der Katharina und des Manuel Christopher von Boch-Galhau, Taufe am 6. September 2025 in der Kapelle Regina Pacis.

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei.

Eduard Horváth, geboren am 20.04.1964, verstorben am 02.07.2025.

Irene Vaucher-Testa, geboren am 10.10.1929, verstorben am 16.07.2025.

Paula Sala-Prieth, geboren am 04.11.1943, verstorben am 08.08.2025.

Martin Pfiffner, geboren am 10.02.1937, verstorben am 08.09.2025.

Gedächtnismessen

Mittwoch, 1. Oktober, 9 Uhr
Carmen Robustelli

Samstag, 4. Oktober, 16.30 Uhr
Albert Geser

Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr
Louise und Bruno Geissmann

Samstag, 11. Oktober, 18 Uhr
Andreina und Reto Saligari,
Bruno Longatti

Sonntag, 12. Oktober, 11 Uhr
Erich Thoma

Samstag, 18. Oktober, 16.30 Uhr
Rita Stecher

Samstag, 18. Oktober, 18 Uhr
Gina und Guido Jäger

Freitag, 24. Oktober, 9 Uhr
Fridolin Heuberger

Samstag, 25. Oktober, 18 Uhr
Familie Longatti-Scaramella

Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr
Anton Kratzer

Mitteilungen

Abwesenheit des Pfarrers

In der ersten Oktoberwoche findet die obligatorische Dekanatsweiterbildung statt. Aus diesem Grund entfällt am Freitag, 3. Oktober, die hl. Messe um 9 Uhr.

Rosenkranz in der ganzen Schweiz

Der Rosary around Switzerland ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die am 5. Oktober in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird. In unserer Pfarrei schliessen wir uns diesem Rosenkranz-

gebet **am Sonntag, 5. Oktober, um 10.15 Uhr** in der Kirche St. Mauritius **und um 15.30 Uhr** in der Kirche St. Karl (italienisch) an.

Ehejubiläum

Wie bereits zur Tradition geworden, lädt die Pfarrei die Ehejubilare zu einem Jubilaren-Treffen ein. **Am Sonntag, 19. Oktober,** beginnt die hl. Messe **um 11 Uhr** in der Kirche St. Mauritius. Anschliessend wird im Pfarrsaal ein Mittagessen serviert. Die uns bekannten Jubelpaare sind angeschrieben worden. Sollte jemand vergessen worden sein, dürfen sie sich selbstverständlich auch im Sekretariat anmelden. Anmeldeschluss ist am Dienstag, 14. Oktober.



Chinderfiir

Am Samstag, 25. Oktober, feiern wir **um 10 Uhr** eine Chinderfiir in der Felsenkapelle. Alle Kinder bis zum Schulalter und ihre Eltern (oder Grosseltern) sind herzlich willkommen.



Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 25. Oktober, findet **von 13.30 bis 15.30 Uhr** ein Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen und basteln. Zum Schluss geniessen wir ein gemeinsames Zvieri.



Der SRK Infobus besucht St. Moritz

Machen Sie sich manchmal Gedanken, wie Sie im Alter Ihre Selbständigkeit wahren können? Oder pflegen und betreuen Sie Angehörige und stossen dabei an Ihre Grenzen? Fachpersonen des Schweizerischen Roten Kreuzes Graubünden, Alzheimer Graubünden, der Pro Senectute Graubünden und der Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin informieren und beraten zu Unterstützungs- und Präventionsangeboten für ältere Menschen und pflegende Angehörige. Der Anlass findet **am Donnerstag, 30. Oktober, von 14 bis 17.30 Uhr** vor dem Alterszentrum Du Lac in St. Moritz statt.

Um 17.30 Uhr folgt ein Inputreferat und eine Podiumsdiskussion zum Thema «Sterben zu Hause» im Alterszentrum Du Lac. Für das Referat ist eine Anmeldung erforderlich unter www.srk-gr.ch/sterbenzuhaus, www.palliative-gr.ch/aktuelles oder www.gr.prosenectute.ch. Aufgrund dieses Anlasses fallen die Anbetung und der Gottesdienst aus.

Ökumenisch miteneand

Film ab in der Kirche

Am Donnerstag, 2. Oktober, wird um 14.15 Uhr der Film «Chocolat» mit Juliette Binoche und Johnny Depp im Pfarrsaal gezeigt. Der Film zeigt «ein Märchen für Erwachsene» und ist gleichzeitig ein Appell zur Toleranz. Die freiheitsliebende Vianne eröffnet mit ihrer Tochter in einem streng religiösen französischen Dorf eine Chocolaterie – mitten in der Fastenzeit. Mit ihren Schokoladenkreationen bringt sie Freude und Veränderung ins Leben der Bewohner. Der konservative Bürgermeister sieht darin eine Gefahr für Moral und Tradition und versucht, sie zu

bekämpfen. Am Ende gewinnen Offenheit, Lebenslust und Gemeinschaft –, und Vianne findet endlich einen Ort, an dem sie bleiben kann.

Lottonachmittag

Am Mittwoch, 29. Oktober, findet von 14 bis 16 Uhr ein Lottonachmittag im Alterszentrum Du Lac statt. Herzliche Einladung!

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Oktober **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Restaurant Veltliner Keller statt.

Krippenfigurenkurs

Auch in diesem Herbst finden zwei Krippenfiguren-Kurse unter der Leitung von Romana Strimer statt.

Datum: **22. Oktober bis 26. November jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr** oder **Mittwohabend von 18 bis 21 Uhr**

Ort: Via Nouva 13, Celerina

Kursgeld: Fr. 180.–

Materialkosten: Fr. 45.–/Figur (ohne

Stoff), Fr. 8.–/Jesuskind und Fr. 25.–/Höckli

Anmeldung:

romana.strimer@creaengadin.ch oder 076 432 14 76

Vielen Dank!

Liebe Pfarreiangehörige
Ich danke euch allen für eure Herzlichkeit und euer Vertrauen. Für mich ist es eine grosse Ehre, euer Pfarrer sein zu dürfen. Gleichzeitig ist es auch eine grosse Verantwortung, die ich mit Gottes Hilfe und mit eurer Unterstützung gerne tragen möchte. Jeder von uns hat die Aufgabe, Salz und Licht in diese Welt zu bringen, die oft leidet, die unsere Hoffnung und unsere Liebe braucht.

Mein besonderer Dank gilt all denjenigen, die diese Feier und dieses Fest möglich gemacht haben. Eure Arbeit, euer Einsatz und eure Hilfe sind wichtig für unsere Pfarrgemeinde. Für alles, was ihr getan habt, was ihr tut und noch tun werdet, danke ich euch von Herzen.

Pfarrer Hipolito Garcia Robles



500 JAHRE «BILDER DES TODES» VON HANS HOLBEIN

**Das Domschatzmuseum feiert 500 Jahre «Bilder des Todes»
mit einem Jubiläumsanlass mit Spezialführungen und Workshop zu den Themen
Holzschnitt, Druck und Churer Todesbilder.**

Das Domschatzmuseum Chur wurde im Sommer 2020 eröffnet. Neben dem Churer Domschatz sind im Untergeschoss die sogenannten «Churer Todesbilder» von 1543 zu bewundern. Es handelt es sich um 25 bemalte Bildfelder einer Fachwerkwand mit drei Registern. Die Darstellungen zeigen Begegnungen von Menschen mit dem Tod. Sie gehen auf die Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein des Jüngeren zurück und sind die ersten grossformatigen Kopien jener kleinen Graphiken aus der Zeit vor 1526.

Im Spätherbst 2025 rückt das Domschatzmuseum temporär neue Aspekte ins Zentrum mit exklusiven Anlässen, bei welchen die 500-jährigen «Bilder des Todes» von Hans Holbein d. J. im Mittelpunkt stehen: Die Geschichte von Hans Holbeins «Bildern des Todes», ihre Entstehung und Verbreitung als Holzschnittfolge sollen den Besucherinnen und Besuchern anschaulich vermittelt werden.

Die Spezialführungen, etwa durch das Museum und die Kathedrale Chur, beleuchten nicht nur die Todesbilder, sondern auch andere Kunstwerke, die auf Holzschnitte zurückgehen. So gibt es Vorlagen von Albrecht Dürer, die für die Gestaltung des Altars in der Laurentiuskapelle wichtig waren. Interessant sind auch die Darstellungen auf dem Sockel der Marienfigur im Domschatzmuseum, deren ovale Medaillons mit Darstellungen aus dem Marienleben Holzschnitte von Jost Ammann zum Vorbild haben. Jeweils am Donnerstag, 30. und Freitag, 31. Oktober sowie am Samstag, 1. November, um 12.15 Uhr, finden Spezialführungen statt.

Ein Beispiel zu den Themen dazu:

Hans Holbein übt in den «Bildern des Todes» Kritik am Verhalten der Ständevertreter. So wird der Papst abberufen, während er den vor ihm knienden Kaiser krönt und so eine politischweltliche anstatt einer geistlichen Handlung ausführt. Das veranschaulicht die Vormachtstellung des Papsttums über das Kaisertum. Zwei Teufel verstärken diese Andeutung. Der eine trägt eine Urkunde, die als Ablassbulle gedeutet wird. Hans Holbein zeigt also auf, dass der Papst vom Tod und vom Teufel geholt wird und kritisiert gleichzeitig das Ablasswesen. Die Darstellung des Papstes im dritten Bildfeld im Bischöflichen Schloss hingegen wird im Unterschied zur Vorlage

von Holbein ohne Teufel gezeigt. Dies dürfte damit zu tun haben, dass der Bildzyklus im Auftrag des Churer Bischofs Luzius Iler an eine Fachwerkwand im Bischöflichen Schloss gemalt wurde. Der Churer Maler lässt die beiden Teufel der Vorlage weg und vermeidet so eine Kritik am Papst. Wurden auch andere Bilder abgeändert und wenn ja, weshalb? Antworten dazu sind an den Führungen zu finden.

Neben geschichtlichen und kunsthistorischen Aspekten können interessierte Besucherinnen und Besucher auch die mit Hans Holbeins «Bildern des Todes» verbundenen Techniken wie Holzschnitt und Druckerhandwerk kennenlernen. Ein Workshop bietet dazu Gelegenheit. Dank der Zusammenarbeit mit dem Buchdruckmuseum Stamparia Strada erhalten die Besuchenden einen umfassenden Einblick in die Geschichte und die Arbeitsschritte der verschiedenen Drucktechniken. Daraus soll hervorgehen, in welcher Hinsicht dieses Handwerk die Welt im 16. Jahrhundert verändert und bereichert hat.

Der Druck-Workshop findet am Samstag, 15. November, von 10 bis 16 Uhr auf dem Hof statt und ermöglicht auch, sich konkret mit der Drucktechnik auseinanderzusetzen und eigene Drucke zu erstellen. (DSM)



Der Papst. Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein d.J. Kunstmuseum Basel.

INA BREV DA RECUMANDAZIUN

Jeu hai sin cruna in vegliander cudisch, in che festivescha uonn siu 377avel anniversari. Igl ei in cudisch romontsch cun varga melli paginas. Oz pren jeu inaga giud cruna quel.



*Ils dus exemplars
dil Niev Testament
en sursilvan*

In cudisch per la cruna

Cun far la calculaziun e ver empauet enconuschientscha dall'entschatta dalla litteratura romontscha, po ina ni l'auter ver identificau il cudisch ch'ei sin mia cruna. Gie, ei setracta dall'emprema translaziun dil Niev Testament en sursilvan, fatga da Luzi Gabriel ed edida il 1648. Per mei ei quei cudisch secapescha in ver scazi. S'imaginei, in cudisch ch'ei pli vegls che biaras da nossas capluttas e baselgias! Mo tgei fan ins cun in tal cudisch? Pil pli stat el sin cruna. El pudess strusch pli vertir miu sfegliem e sfugatem, schiglioc riscass jeu aunc ch'el dess dapart. Plinavon ei il cuntegn dil cudisch, pia il Niev Testament, accessibels oz en bia auters loghens ed ediziuns pli novas.

In cudisch per la clarezia

Jeu hai ussa tuttina puspei inaga priu giud cruna quei Niev Testament da Gabriel ed hai sfegliau ella prefaziun. La finala sedistingua gest lezza dad autras ediziuns. Jeu hai saviu leger in ordvart interessant text. Naturalmein, igl ei in text da siu temps che ha denton tscheu e leu era reflexiuns per nies temps.

Dils onns che Luzi Gabriel ha scret, era la reformaziun gia in pulit temps anavos. Tuttina veva el in ver fiug per la derasaziun dalla buna nova da Jesus Cristus.

En sia prefaziun pren Gabriel a moda illustrativa pils mauns ina persuna che tscherca la dretga via, la dretga cardientscha. Tgi duei quei tal suandar? Secapescha ei sia proposta da prender il Niev Testament sco muossavia e gidonter, mo avon numna el per cuncontrast era autras vias ch'el discusseglia.

Aschia fa el en in passadi menziun dalla baselgia da Roma – jeu hai transformau il text en in sursilvan dad oz:

«La baselgia da Roma sai jeu buca suandar. Jeu stoi bein saver avon, sch'ella seigi la vera baselgia ni buc, sch'ella hagi la vera cardientscha ni buc. Negin gi ch'ella seigi la vera baselgia, auter ch'ella sezza. Negin po dar perdetga da sasez. E sch'in dat perdetga da sasez, sche vala sia perdetga nuot.»

Quei ei ina ponderaziun da siu temps ed ei tuttavia buc da confunder cun la relaziun denter las confessiuns dad oz. Ellas han omisdus fatg in svilup. Mo il patratg sco tal para tonaton fetg interessants e clars.

Jeu formuleschel inaga in tec auter: La perdetga che jeu dun da mia cardientscha, vala mo ton sco ella vegn recepada dad auters. Mia cardientscha sto esser autentica e vivida anoviar.

In cudisch pil cor

Quei ha era Paulus formulau dètg bein en sia secunda brev a quels da Corint. Nus cristians essan sco ina brev da recumandaziun da Cristus. E quella brev – che nus essan – vegn legida da tuts carstgauns (mira 2 Cor 3,2–3). Nies esser cristian ha pia in effect che vegn recepius e capius. Quei munta buc che nus stuein s'adattar e s'orientar vid ils auters, mobein che nus stuein reflectar bein nies agen agir, secuntener e plidar. Nies esser cristian semesira buc vid oraziuns e devoziuns, mobein vid nies esser cristian sper e cun nos concarstgauns.

Nossa legria, nossa survetscheivladad e nossa carezia ein buc mo teoria, ellas ein screttas en nos cors per purtar viado el mund, per esser brev da recumandaziun per Jesus Cristus.

*Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch*

DAI LORO FRUTTI LI RICONOSCERETE (MT 7,16)

Una riflessione alla fine dell'anno giubilare

Il 2025 non è ancora terminato, ma tirare qualche somma sull'anno giubilare è quasi inevitabile. Ci sarà qualcuno che molto presto ci dirà quanti sono stati i «pellegrini di speranza» che hanno varcato le porte sante delle basiliche romane, magari anche quante sono state le confessioni e le comunioni. Ma non è tanto su questo che è importante riflettere, come non lo è la contabilità di tutti gli altri numeri di cui saranno inondate le cronache: quanti voli, quanti alberghi, quanti a piedi e quanti in bicicletta o in nave. Tutto questo ha certamente un risvolto informativo di una certa importanza, ma non basta a fare il bilancio di un evento come il giubileo che è durato un intero anno e che ha visto convergere a Roma moltissimi fedeli, singolarmente o in gruppi organizzati. Anche per categorie: i lavoratori e i seminaristi, i governanti e i curiali, gli imprenditori e i giornalisti, e tante altre.

Inevitabilmente, l'incontro giubilare che ha fatto più «chiasso» è stato quello dei giovani. I commenti sono stati tanti perché un happening di un milione di giovani attratti da una proposta religiosa non è certo un fatto banale, soprattutto in un momento della storia della cristianità in cui, almeno nei nostri paesi occidentali, sembra che il rapporto chiesa-giovani sembra ormai entrato in una crisi di non ritorno.

Ciò che è stato

Sulle giornate giubilarie di questa esuberante folla di ragazzi è stato detto molto perché la cronaca offriva spunti di colore che facevano notizia. Come al solito, però, sui giornali molto poco ha trovato spazio la serietà con cui questi giovani hanno accettato le condizioni di vita – anche di quella interiore – delle giornate preparatorie all'incontro romano. Certo, non può non colpire l'immensa spianata nella quale un milione di ragazzi hanno condiviso per quasi ventiquattro ore caldo bruciante e fresco notturno, sole e pioggia, balli di festa e tempi lunghi di preghiera silenziosa e tutto quello che la loro creatività ha saputo mettere in campo come modi per stare insieme, per entrare in contatto tra individui ma, soprattutto, tra culture, per riuscire a comunicare anche grazie a quella «lingua franca» che si apprende immediatamente solo in una situazio-

ne carica di idealità e di emozioni. Molto poco invece è stato detto sui tempi di preparazione che i ragazzi hanno vissuto nei giorni precedenti al grande happening, cammini di avvicinamento progressivo al cuore dell'evento giubilare, tappe di riflessione e di interiorizzazione, momenti di condivisione di pensieri e di speranze. Non tutti poi risiedevano a Roma, ma molti sono stati accolti da città che potevano richiedere anche spostamenti faticosi. Nessuno può riuscire a cogliere l'insieme dei dettagli che hanno fatto di questo evento uno dei momenti più significativi dell'anno giubilare perché ha posto molte domande, e quanto mai serie perché domande sul futuro. È esattamente questo che non hanno colto quelli che, al di dentro o al di fuori della chiesa cattolica, si sono lasciati andare a considerazioni superficiali, entusiaste o velenose, poco importa. L'evento giubilare dedicato ai giovani, infatti, altro non è se non un balbettio sul futuro quanto mai difficile da interpretare. Il futuro di queste generazioni, ma anche il futuro della chiesa e del mondo.

Ciò che sarà

Senza nessuna pretesa di previsioni, è però possibile interrogarsi sul futuro, almeno su quello immediato. Lo ha fatto con grande buon senso su SettimanaNews del 04.08.2025 Marco Mazzotti, uno dei presbiteri che ha accompagnato a Roma un gruppo di ragazzi, e alcune sue considerazioni sul «dopo» ci devono far riflettere: «È più comodo pensare che la veglia abbia un'efficacia 'di per sé'. Ma di per sé la veglia porta un grande bagaglio emotivo, tanta stanchezza, nulla (o poco) di più ... bisognerebbe puntare alla ferialità, non all'eccezionalità... Penso che ora il lavoro importante cada sugli educatori dei singoli gruppi, sui catechisti e sui religiosi, religiose e preti incaricati di questo servizio ... Ma le energie mancano».

È un esame duro da superare, lo sappiamo bene, ma il vero bilancio del giubileo e, in modo tutto particolare, di quello dei giovani lo impongono le parole di Gesù stesso: «Dai loro frutti li riconoscerete» (Mt 7,16).

Marinella Perroni

VEREIDIGUNG DER NEUEN LEIBGARDISTEN

Seit 500 Jahren schützen sie den Papst: die Schweizergardisten. In Erinnerung an den «Sacco di Roma» (die Plünderung Roms) 1527 werden stets Anfang Mai neue Gardisten im Vatikan vereidigt – aber nicht in diesem Jahr.

Die Schweizergarde wird am Samstag, 4. Oktober, ihre traditionelle Vereidigungszeremonie abhalten. Das Datum falle symbolträchtig auf das Fest des Heiligen Franziskus von Assisi, teilte die Päpstliche Schutzgarde mit. Nach dem Tod von Papst Franziskus am 21. April war der ursprüngliche Vereidigungstermin vom 6. Mai zunächst auf

unbestimmte Zeit verschoben worden. Im Zusammenhang mit den Trauerfeierlichkeiten für Franziskus hatte die Garde viele zusätzliche Einsätze. Auch rund um die Wahl und den Amtsantritt von Papst Leo XIV. waren und sind die Gardisten besonders gefordert. In der päpstlichen Leibgarde dienen derzeit 135 Schweizer Bürger. (pb)

WENN RELIGION UND TOURISMUS SICH TREFFEN

Immer weniger Menschen feiern Gottesdienste, aber immer mehr Menschen besuchen Kirchenräume als touristische Attraktionen. An einer Tagung der Theologischen Hochschule Chur in der Paulus Akademie Zürich gingen Fachleute aus ganz Europa dem Phänomen auf die Spur.

Unter den zehn beliebtesten Sehenswürdigkeiten Europas sind fünf Kirchen vertreten: Die Sagrada Familia in Barcelona, der Petersdom in Rom, der Dom zu Mailand, Notre Dame in Paris und der Kölner Dom. In der Schweiz besuchten im vergangenen Jahr ca. rund 200 000 Personen den St. Galler Stiftsbezirk mit Kathedrale und Stiftsbibliothek, und ebenso viele das Kloster Einsiedeln. «Wer nach der Motivation der Kulturreisenden fragt, die Kirchen und Klöster besuchen, stösst auf den Megatrend Wissenskultur», sagt Christian Cebulj, der an der Theologischen Hochschule Chur zum Thema forscht. «Erholung und Bildung gehören für viele Menschen gerade in den Ferien zusammen.» In den vergangenen Jahren sei zudem in ganz Europa das Bewusstsein gewachsen, dass der Erhalt des (religiösen) Kulturerbes identitätsstiftende Wirkung und Bedeutung habe. Daher zähle der «heritage tourism», der diesem kulturellen Erbe nachgeht, zu den am schnellsten wachsenden Segmenten im Tourismus. Um

dieses Erbe zu pflegen, gibt es das europäische Netzwerk «Future for Religious Heritage», das die Forschungstagung in der Paulus Akademie zusammen mit der Theologischen Hochschule Chur veranstaltet hat.

Neben der Diskussion um Forschungsfragen geschah auch jede Menge Vernetzung auf der Tourismus-Tagung der TH Chur: Der Bruder-Klausen-Kaplan aus Sachseln war ebenso nach Zürich gereist wie die Erwachsenenbildungs-Beauftragte aus Luxemburg. Zwei Mönche vom Kloster Einsiedeln diskutierten mit einer Kirchenführerin aus Basel. Die Museumsdirektorin vom Stiftsbezirk St. Gallen unterhielt sich mit dem Vertreter des Vereins Jakobsweg Graubünden. Alle Vorträge der Tagung wurden aufgezeichnet und können auf der Website der Forschungstagung nachgehört werden:

<https://thchur.ch/tagung-religion-kultur-tourismus/>

Christian Cebulj

GELEBTE SOLIDARITÄT

Der Monat der Weltmission ist die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Katholikinnen und Katholiken. Sie findet jedes Jahr im Oktober statt und lädt zur Mitverantwortung für die jungen Kirchen ein. Unter dem Leitwort «Missionare der Hoffnung unter den Völkern» richtet Missio Schweiz 2025 den Blick auf Süd- und Südostasien – auf Menschen, die inmitten grosser Herausforderungen im Glauben standhaft bleiben und sich mit viel Engagement für ihre Mitmenschen einsetzen. Im Zentrum der diesjährigen Aktion stehen Bangladesch, Myanmar und Laos. In diesen Ländern leben Christinnen und Christen oft als kleine, benachteiligte Minderheiten. Sie sind Diskriminierung, Armut und Unsicherheit ausgesetzt – und doch wächst die Kirche: getragen von einem lebendigen Glauben, der Kraft der Gemeinschaft und einer Hoffnung, die Berge versetzt. Die diesjährige Spendenkampagne rückt wiederum konkrete Projekte ins Zentrum: So ein solches für Strassenkinder in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, das diesen Nähe, Bildung und Schutz schenkt oder die Mitfinanzierung des dringend nötigen Ausbaus eines überfüllten Seminars oder die Unterstützung eines Programms für Mütter und Kinder mit Migrationshintergrund, das medizinische Versorgung und soziale Begleitung bietet. (pb)



Chorsängerinnen bei einem Gottesdienst mit Gläubigen im Hintergrund, Bangladesch. (Bild Missio Schweiz/ K. M. Asad)

BUCHSTABENSALAT für Kinder

Finde nachfolgend die passenden Anfangsbuchstaben

A E L N S H G C

Ein Tier: (8 Buchstaben)

Haustier: (4 Buchstaben)

Eisklumpen: (5 Buchstaben)

Süsse Sache: (5 Buchstaben)

Körperteil: (4 Buchstaben)

Metallstift: (5 Buchstaben)



Auflösung: Schlange; Hund; Hase; Sähne; Hand oder Nase; Nagel

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
123 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saïential, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Das Kloster
St. Johann in Münstair feiert
1250 Jahre Bestehen.
Foto: Véronique Hoegger

...knapp fünf Monate nach dem Tod von Papst Franziskus in Italien ein Buch mit bislang unveröffentlichten Äusserungen erscheint? Das Buch mit dem Titel «Il mio San Francesco» (Mein Heiliger Franziskus) basiert auf einem langen Gespräch, das der bereits von Alter und Krankheit gezeichnete Papst Ende 2024 mit dem italienischen Kurienkardinal Marcello Semeraro führte.

... am Samstag, 11. Oktober ein Samstagspilgern mit dem Jakobsweg Graubünden von Rankweil nach Appenzell stattfindet? Es werden 14 Kilometer (inklusive Busfahrt) bewältigt.

Anmeldungen an:
schnider.jeanette@hotmail.com

... am Sonntag, 26. Oktober, um 17 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

... Pater Paul Tobler und Pater Murezi Casanova vom Kloster Disentis das Heilige Jahr gemeinsam mit rund einer Million Jugendlicher gefeiert haben? Sie sind mit einer Delegation der Schweiz nach Rom gereist und haben die Vigilfeier unter freiem Himmel vor den Toren Roms miterlebt.

... im Podcast «Laut + Leis» Beiträge über Carola Mehlretter und Peter Roth zu hören sind? Mehlretter ist mit dem E-Bike ein Jahr durch Europa geradelt und hat mit ihrer Videokamera christliche Gemeinschaften porträtiert. Kirchenmusiker und Komponist Peter Roth hat das Klanghaus in Toggenburg eröffnet und spricht über die Magie von Naturjodel, Schellen und Hackbrett.

... am Donnerstag, 30. Oktober im Kulturpunkt an der Planaterastrasse 11 in Chur ein Wissenschaftscafé stattfindet? Unter der Leitung von Christian Cebul diskutieren diverse Expertinnen und Experten über die Seenotrettung und damit die Migration.